

Predigtscript Time Out Gottesdienst

22.06.2025

Christsein in unserer Zeit

Heute feiern die Teilnehmer ihren Abschluss des Time Outs. Das Time Out sind mehrere intensive Tage, die über ein Jahr verteilt sind, mit verschiedenen Themen wie Gerechtigkeit, den roten Faden durch die Bibel, von der Schöpfung bis zur Offenbarung, das Thema Tod oder Kirchengeschichte und dazu den Time Out Gottesdienst geplant.

Mein Name ist Benjamin Müller. Ich bin einer der Pastoren der Viva Kirche Zürich und habe das Time Out geleitet.

Jonas, Victoire und Yannis haben sich für das Thema: «Christsein in unserer Zeit» entschieden.

Und das Thema ist riesig und wir könnten eine ganze Serie daraus machen.

Deshalb können wir heute nur einige Punkte streifen in der Predigt, welche hoffentlich relevant sind für unsere heutige Zeit.

Christsein in unserer Zeit

Kannst du dir vorstellen als Mönch im Mittelalter zu leben? Und du schreibst jeden Tag die Bibel ab. Wir haben hier eine spezielle von Hand geschriebene Bibel. Im Praisecamp am letzten Silvester haben ca. 6'000 mehrheitlich Jugendliche an dieser Bibel geschrieben. Das Ziel war, die ganze Bibel in 15 Minuten abzuschreiben und einen Weltrekord aufzustellen. Schlussendlich hat es 18 Minuten gedauert, bis alles fertig war. Wenn wir die Arbeitszeit zusammenrechnen $6'000 \times 18 \text{ Minuten} = 108'000 \text{ Minuten}$

Geteilt durch 60 Minuten = 1800 Stunden

Geteilt durch 8 Stunden = 225 Arbeitstage

So lange hat es gedauert diese Bibel zu schreiben und dann noch einige Arbeitstage, um das ganze zu sortieren und zu binden.

Das ist für eine Person ziemlich genau ein Arbeitsjahr. Vorausgesetzt diese Person kann 8 Stunden am Tag mit der gleichen Konzentration und Geschwindigkeit schreiben.

Also kann so ein Mönch in 50 Jahren 50 Bibeln schreiben. Das ist sein Lebenswerk.

Würdest du ein Jahr deines Lebens investieren wollen, um eine Bibel zu haben? Entweder indem, du dir ein Jahr Auszeit nimmst – z.B. wie viele Maturanden als Zwischenjahr zwischen Matur und Anfang eines Studiums – und eine Bibel abschreibst.

Oder du bezahlst einen Jahreslohn an eine Person, die für dich eine Bibel abschreibt.

So kostbar war es im Mittelalter eine Bibel zu haben.

Natürlich hatte nicht jeder im Mittelalter eine Bibel. Und viele konnten auch nicht lesen. Das Leben im Mittelalter hat ganz anders ausgesehen als heute.

Wir sind heute viel effizienter.

Eine Druckerei kann heute Millionen von Büchern drucken.

Im Neuen Testament schreiben verschiedene Personen Briefe. Und immer wieder wird der Bote genannt, der den Brief übermittelt hat. Also jemand der den Brief persönlich angenommen hat und den Brief zu Fuss oder per Schiff zu den bestimmten Personen oder Gemeinden gebracht hat.

Wie viel würdest du bezahlen, dass jemand einen Brief über mehrere Wochen an jemanden ausliefert?

Wir sind heute viel effizienter. Wir versenden Briefe mit Organisationen und es dauert in der Schweiz einen Tag, bis der Brief ankommt. Und das ist uns schon zu lange und zu teuer. Deshalb senden wir schnell ein E-Mail, dass kommt sofort an und kostet uns nichts.

Und dafür erwarten wir auch sofort eine Antwort.

Wir sind heute viel effizienter. Die Arbeitsleistung pro Person ist massiv höher als früher.

Wir sind effizienter, weil wir Technik einsetzen. Und die Technik wird noch viel effizienter und kompakter und schneller.

Vor 20 Jahren - manche hier drin mögen sich erinnern - hat man noch ganz viele unterschiedliche Geräte benötigt. Und heute hat man ein Smartphone.

Was kannst man alles mit dem Smartphone machen?

Telefonieren, Uhr, Agenda, Adressbuch, Zeitung lesen, Fernsehen, Musik hören, Fotokamera und Bilder versenden, Nachrichten schreiben (Whatsapp, SMS, E-Mail), Soziale Medien, Gamen Taschenrechner, Taschenlampe, ÖV-Billette lösen, Migros-Cumulus Karte, Coop Supercard, Online einkaufen, Reisen buchen, Finanzen verwalten, Navigationsgerät, Kommunikation mit Krankenkasse, Parkplatz bezahlen und vieles weitere mehr. Und man kann es auch brauchen zum Bibel lesen.

Das Smartphone hilft effizienter zu sein. Wir leben in unserer Zeit. Wir leben nicht wie vor 50, 100, 500 oder 2000 Jahren. Wir leben hier und jetzt.

Doch was sagt die Bibel zum Umgang mit einem Smartphone? Natürlich gab es zur Zeit der Bibel keine Smartphones und deshalb wird es auch nicht direkt erwähnt. Doch ein paar Grundsätze können wir doch aus der Bibel lernen.

Paulus schreibt im

2. Timotheusbrief 2,2-4

² *Gib die Botschaft, die du von mir gehört hast und deren Wahrheit dir von vielen Zeugen bestätigt wurde, an vertrauenswürdige und zuverlässige Menschen weiter, die ebenfalls fähig sind, andere zu lehren.*

³ *Und sei als ein guter Soldat Jesu Christi bereit, zusammen mit mir für das Evangelium zu leiden.*

⁴ *Kein Soldat, der in den Krieg zieht, lässt sich durch die Dinge des täglichen Lebens von seinen Aufgaben ablenken; schließlich möchte er, dass der, der ihn angeworben hat, mit ihm zufrieden ist.*

Paulus schreibt in einem Brief an die Gemeinde in Ephesus, dass unser Leben häufig ein geistlicher Kampf ist und wir die Waffenrüstung Gottes anziehen sollen. Und das Bild des Kampfes nimmt er auch im zweiten Brief an Timotheus auf. Er sagt Timotheus, dass er die gute Botschaft von Jesus weitergeben soll und sich nicht ablenken lassen soll.

Schon zur Zeit des Neuen Testaments ist die Gefahr, dass wir uns ablenken lassen, da. Man macht irgendetwas anderes, als man eigentlich sollte. Und verschwendet so seine Zeit mit nicht wichtigen Dingen.

Und heute? Das Smartphone und Computer können uns helfen viel effizienter zu sein als früher. Aber die Gefahr, dass wir uns ablenken lassen und nicht mehr um Wichtiges kümmern ist auch viel grösser als früher.

So verlieren wir die ganze Effizienz und tun nicht das, was wir tun sollen.

Der GenZ Report 2024 zeigt auf, dass Jugendliche in der Schweiz im Alter von 13-23 Jahren im Durchschnitt pro Tag 4 Stunden und 40 Minuten am Handy sind.

Vor allem auf Instagram, Tiktok, Netflix, YouTube, Snapchat und Whatsapp.

Pro Woche bekommen Jugendliche:

- 368 Snapchat Nachrichten,
- 299 Whatsappnachrichten,
- 185 Instagramnachrichten,
- 168 Tiktoknachrichten und
- 51 Mails.

Vieles davon lenkt wahrscheinlich mehr ab, als dass es uns hilft uns zu fokussieren.

Bei Erwachsenen sehen die Zahlen wohl ein bisschen anders aus, aber das

Ergebnis der Ablenkung ist nicht gross anders.

Und statt, dass das Smartphone uns hilft, Aufgaben effizient zu lösen, lenkt es uns mehr und mehr ab.



Smartphones haben ein paar Probleme. Sollen wir nun alle gegen Smartphones sein und so leben wie früher?

Ich denke: «Nein, das ist nicht das Ziel.» Aber wir sollen uns bewusst machen, für was wir es einsetzen.

Paulus schreibt in 1. Kor 6,12:

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten.

Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.

Und ein paar Kapitel weiter schreibt er in 1. Korinther 10,23

Alles ist erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten.

Alles ist erlaubt, aber nicht alles baut auf.

Es gibt ganz viele Dinge, die Macht über uns haben wollen (Karriere, Reichtum, Macht, Ansehen bei Personen, etc.). In unserer Zeit gehört das Smartphone

wahrscheinlich für viele dazu. Deshalb müssen wir uns für einen guten Umgang damit entscheiden. Es geht nicht darum, dass Smartphone zu verteufeln, sondern einen bewussten Umgang damit zu finden und bewusst damit zu leben, damit es keine Macht über uns hat. Ein weiteres Bild, welches Paulus für uns verwendet, ist das Bild eines Wettkämpfers.

In 1. Korintherbrief 9,25 schreibt er:

Jeder, der an einem Wettkampf teilnehmen will, unterwirft sich einer strengen Disziplin. Die Athleten tun es für einen Siegeskranz, der bald wieder verwelkt.

Unser Siegeskranz hingegen ist unvergänglich.

Wir müssen uns selbst disziplinieren.

Paulus vergleicht hier unser Leben mit einem sportlichen Wettkampf. Und es ist nicht immer einfach lockig, flockig in unserem Leben. Manchmal benötigt es einfach Disziplin dabei zu bleiben, auch wenn die Gefühle sagen: «Heute habe ich keine Lust.»

Die Athleten in der Antike haben keine Medaille bekommen, sondern einen Lorbeerkranz. Der sieht schön aus, aber wie bei einem Blumenstrauss, ist der nach ein paar Tagen verwelkt.

Doch unser Siegeskranz ist unvergänglich. Er bleibt bis in alle Ewigkeit. Und dies gibt unserem Leben eine neue Perspektive: nicht nur fürs hier und jetzt, sondern darüber hinaus.

Es gibt eine Zuversicht trotz aller schwierigen Umstände.

Unsere Zeit ist eine Zeit der Krisen und ständig hören wir von neuen Krisenherden: Russland und Ukraine, Israel/Gaza/Iran, Hungersnöte, Klimaveränderungen, ein verschüttetes Dorf im Wallis.

Wenn wir die ganze Zeit auf die News schauen, dann können wir verzweifeln. Doch Jesus sagt, dass wir über das aktuelle Geschehen hinaus schauen sollen. Wir dürfen einmal bei ihm in Ewigkeit leben. Jesus sagt seinen Jüngern, dass

viel Schwieriges auf sie wartet: Verfolgung, Krieg. Wir werden trauern und klagen, doch er wird bei uns sein.

Johannesevangelium 16,33

Dies habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

Er gibt uns Frieden und eine Zuversicht über dieses Leben hinaus.

1. Johannesbrief 4,19

Der tiefste Grund für unsere Zuversicht liegt in Gottes Liebe zu uns: Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.

Und vielleicht denkst du, es ist gerade eine schwierige Zeit mit grossen Herausforderungen.

Vielleicht denkst du: «Ich wäre lieber in einer anderen Zeit.» Vielleicht vor 50 Jahren, oder 500 Jahren oder 2000 Jahren oder erst in 100 Jahren, weil dann wahrscheinlich alle unseren jetzigen Probleme gelöst worden sind.

Doch dem ist nicht so.

Du lebst hier und heute. Jetzt ist unsere Zeit. Die Zeit, die vorher war, gehört nicht uns und die Zeit, die nach uns kommt, gehört nicht uns.

Und bei Kinder und Jugendlichen sagt man häufig. Sie sind die nächste Generation oder auf Englisch «Next Generation». Doch das stimmt nicht. Ihr gehört zur jetzigen Generation. Die nächste Generation ist noch nicht geboren. Doch ihr seid hier und Teil der jetzigen Generation.

Ihr seid nicht «Next Generation», sondern «Young Generation».

Weil «next generation» bedeutet, dass ihr im Wartsaal des Lebens seid und einfach warten müsst. Doch ihr könnt heute schon etwas tun. Ihr seid handlungsfähig. Setzt eure Gaben und Talente ein. Erforscht und entwickelt sie!

Wir sind an einem bestimmten Ort zu einer bestimmten Zeit in der Menschheitsgeschichte und der Geschichte des Reiches Gottes und dürfen diese

mitprägen. Verpassen wir diese Chance nicht, indem wir in der Vergangenheit oder der Zukunft leben oder uns auf vielfältige Weise ablenken lassen. Sondern wir leben im Jetzt; in unserer Zeit mit einer Zuversicht und Hoffnung auf die Ewigkeit.

Mögliche Fragen für die Lebensgruppe:

1. Was lenkt dich am meisten ab im Leben?
2. Wie möchtest du diesen Ablenkungen begegnen?
3. Worauf fokussierst du dich in deinem Leben?
4. Hast du Hoffnung und Zuversicht im Leben?

..... **Viva Kirche Zürich**

Wilfriedstrasse 5

8032 Zürich

www.vivakirche-zuerich.ch

© Viva Kirche Zürich, 2025

Predigt: Benjamin Müller, 22.06.2025

Quellen:

GenZ Report 2024;

Meme von Manu Cornet

Bibelstellen:

Johannesevangelium 16,33;

2. Timotheus 2,2-4;

1. Johannesbrief 4,19;

1. Korinther 6,12; 9,25; 10,23

Kontakt:

benjamin.mueller@vivakirche.ch